

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Kreisschreiben

des

schweizerischen Landwirthschaftsdepartements an sämtliche Kantonsregierungen betreffend Aussetzung eines Kredites zur Förderung der Schweine- und Ziegenzucht.

(Vom 23. Juni 1891.)

Hochgeachtete Herren!

Von der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrathes ist gewünscht worden, der Bund möchte die Schweine- und Ziegenzucht durch das gleiche Mittel fördern helfen, welches bei der Rindviehzucht angewendet wird, nämlich durch Prämierung des männlichen Zuchtmaterials.

Bis jetzt hat der Bund hin und wieder die Einfuhr von Zuchtschweinen und Zuchtschafen mit Beiträgen unterstützt und die Prämiengelder für die von den landwirthschaftlichen Hauptvereinen veranstalteten Kleinviehausstellungen geliefert. Es darf zugegeben werden, daß dadurch nicht das erreicht worden ist und auch nicht erreicht werden kann, was der Bedeutung dieser Betriebszweige entspricht.

Zufolge der letzten eidgenössischen Viehzählung vom 21. April 1886 gibt es 139,682 Schweinebesitzer mit 394,917 Stück Schweinen und 145,760 Ziegenbesitzer mit 416,323 Ziegen. 53,841 Personen besitzen nur je ein Schwein und 51,877 Personen nur je eine Ziege.

Die Ziegen werden der Milch wegen gehalten. Der Milchertrag ist aber — wie beim Rindvieh — davon abhängig, daß die weiblichen Thiere jährlich trächtig werden und gebären. Je mehr Ziegenböcke im Lande gut vertheilt vorhanden sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß die weiblichen Thiere trächtig werden. Der Milchertrag wird deßhalb zu einem großen Theil durch das männliche Thier bedingt und zwar direkt und indirekt. Indirekt auch dadurch, daß, wie bei allen andern Thieren, die Leistungsfähigkeit an gewisse Körperformen und ererbte Eigenschaften gebunden ist. Ziegenböcke können die Formen und Eigenschaften, welche sie ererbt haben, auf eine große Zahl von Nachkommen übertragen. Wenn auch dieser Seite der Frage noch wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden ist, so steht doch außer Zweifel, daß durch geeignete Zuchtwahl der Ertrag aus der Ziegenhaltung bedeutender Vermehrung fähig ist.

Die Prämirung der besten Ziegenböcke durch den Staat unter der Bedingung, daß die prämirten Thiere während einer bestimmten Zeit zur Zucht bereit stehen müssen, wird zweifelsohne die gleichen Folgen haben, wie die Prämirung der Zuchtstiere, nämlich eine bedeutende Vermehrung des männlichen Zuchtmaterials, indem eine größere Zahl Böcke aufgezogen werden und zwar um so mehr, je höher (nicht je zahlreicher) die ausgesetzten Prämien sind. Je größer die Zahl, desto größer natürlich auch die Auswahl.

Die oben angeführten Zahlen zeigen, daß der Ziegenbesitz ein sehr vertheilter ist und daß nur sehr wenige oder keine Ziegenbesitzer im Stande sind, die Zeugungskraft eines Bockes für ihre Herde voll auszunützen. Die 51,877 Personen, welche nur eine einzige Ziege halten können, sind nothwendigerweise darauf angewiesen, für dieselbe fremde Böcke zu benützen. Auch für diejenigen, welche mehr als ein Stück halten können, ist die Haltung eines Bockes aus verschiedenen Gründen eine Last, welche durch die geringen Gebühren, welche arme Leute für die Benützung desselben aufwenden, kaum stark erleichtert wird.

Etwas anders verhält es sich bei der Schweinehaltung. Die Großzahl der Schweine wird nicht nur nicht zur Zucht verwendet, sondern kastriert, damit sie sich schneller und besser mästen.

Es werden laut Viehzählung nur 1499 männliche und 36,551 weibliche Thiere zur Zucht verwendet. Wie die Ziegenhaltung, so ist auch die eigentliche Schweinezucht fast ausschließlich Sache des Kleinbauers, welcher diesem Betriebszweig eher die nöthige Zeit und Sorgfalt widmen kann, als der Bauer.

Auch für den Schweinezüchter ist die Eberhaltung eine Last, die um so drückender wird, als vorzügliche Zuchtthiere im Ver-

hältniß zum Schlachtwerth sehr theuer sind. Wenn durch Prämirung der besten Eber — immer unter der Bedingung, daß dieselben während einer bestimmten Frist zur Zucht verwendet werden müssen — die Zahl derselben vermehrt und ihre Qualität verbessert wird, so dürfte die Schweinezucht an Rentabilität und an Umfang so zunehmen, daß von der Einfuhr junger Schweine Umgang genommen werden könnte, was schon im Interesse der Viehseuchenpolizei läge.

Wie die Prämirung der besten Zuchtstiere, wenn dieselbe in zweckmäßiger Weise geschieht, jedem Bauer zu gute kommt, auch dem, welcher nur eine einzige Kuh besitzt, so wird die richtig angeordnete Prämirung der besten Eber und der besten Ziegenböcke direkt oder indirekt auch jedem Ziegenbesitzer und jedem Schweinezüchter nützen, indem ihnen dadurch mehr und besseres männliches Zuchtmaterial zur Verfügung gestellt wird.

Daß vorzugsweise vermöglichere Leute die Prämien erhalten, ändert am Nutzen dieser Prämirungen nichts; im Gegentheil beweist dies, daß die zu Gunsten des allgemeinen Nutzens an die Prämien geknüpften Bedingungen und Leistungen derart sind, daß sie zu dem Prämienbetrag noch Opfer fordern, welche die Kräfte des kleinen Mannes, der ja vom Mitbewerb nicht ausgeschlossen ist, übersteigen.

Wir erklären uns demnach bereit, dem im Nationalrath geäußerten Wunsche zu entsprechen und für Prämirung der besten Eber und der besten Ziegenböcke die Aufnahme eines Postens in das Budget pro 1892 zu beantragen, welcher gleich hoch sei wie derjenige Betrag, welchen die Kantone nächstes Jahr zum gleichen Zwecke aussetzen werden.

Wir bitten Sie deßhalb, bis zum 15. August nächsthin, bis zu welchem Tage die Begehren um Bundesbeiträge für das nächste Jahr gestellt werden müssen, uns zugleich mitzutheilen, ob und welchen Kredit Sie für die erwähnten Prämirungen zu beanspruchen gedenken und eventuell, an welche Bedingungen Sie die Auszahlung dieser Prämien bis jetzt geknüpft haben.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 23. Juni 1891.

Schweizerisches Landwirthschaftsdepartement:

Deucher.

26. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Blie** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

26. Woche, vom 28. Juni bis zum 4. Juli 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **107 Ehen**, **336 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **158 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 27 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Todtgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 28. Juni bis zum 4. Jull.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	277	30	7	1	22	4	15	1
Auswärtige	12	9	—	—	2	1	2	—
Zusammen	289	39	7	1	24	5	17	1
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	26	17	—	—	3	1	3	1
Wovon Auswärtige . .	11	8	—	—	2	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					2	1	—	—

Nach dem Alter ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 28. Juni bis zum 4. Jull.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	20	5	7	19	21	14	1	—
Weiblich	9	13	7	19	16	27	7	—
Zusammen	29	18	14	38	37	41	8	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Sterbefälle auf 1000 Einwohner		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
am	1891	1890	1889	1890	1889
am 4. Juli	1891	16,4	17,4	17,8	
" 27. Juni	"	17,8	"	16,4	19,2
" 20. "	"	19,8	"	19,0	17,1
" 13. "	"	17,8	"	15,4	15,8

Die **Geburtenziffer** beträgt 31,8 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 28. Juni bis 4. Juli.		Vom 29. Juni bis 5. Juli.		Vom 30. Juni bis 6. Juli.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	1	—	2	—	—	—
3. Scharlachfieber	2	—	1	—	2	—
4. Diphtheritis und Croup	6	1	4	1	3	3
5. Keuchhusten	3	—	3	—	—	—
6. Rothlauf	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	3	2	5	—
8. Kindbettfieber	5	1	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	11	2	12	—	18	1
10. Lungentuberkulose	24	2	30	5	26	3
11. Akute Krankheiten der Lunge	10	1	13	—	19	—
12. Organische Herzfehler	7	—	6	1	6	—
13. Schlagfluß	7	1	12	2	6	1
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	8	3	5	5	3	1
15. " " Selbstmord	4	—	3	1	6	1
16. " " Mord	1	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	11	1	12	1	14	1
19. Altersschwäche	5	—	6	1	10	—
20. Andere Todesursachen	79	15	82	15	65	11
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	2	—
Zusammen	185*	27	194	34	186	22

* Wovon 5 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 7 Fällen (männlich). — **Influenza** in 3 Fällen (concomitirende Ursache in 2 und primäre Ursache in 1 Fall).

Laut Angabe hatte in 54 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 14 Fällen.	In 8 Fällen.	In 20 Fällen.	In 12 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem **Alter**, **Geschlecht** und den **Ortschaften** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

akuten Krankheiten der Athmungsorgane. Lungen- andern tuberkulösen infektiösen
schwindsucht. Krankheiten. Krankheiten.
(Nr. 1 bis 8.)

	Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.	
Von 0 bis 1 Jahr	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
" 1 " 4 Jahren	1	1	—	—	3	1	1	1	1	7		
" 5 " 19 "	—	—	2	2	1	1	2	1	—	1		
" 20 " 39 "	2	—	9	6	2	2	—	—	—	5		
" 40 " 59 "	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—		
" 60 " 79 "	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—		
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Total	7	3	14	10	7	5	4	14				

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder						
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.	
Groß-Zürich *)	2	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Genf **)	—	4	1	6	—	1	—	—	—	—	—
Basel	—	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Bern	2	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Lausanne	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	3	2	—	3	—	1	1	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	2	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—
Luzern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herisan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schaffhausen.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Locle	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 28. Juni bis zum 4. Juli 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Bern (Kanton): 5 Fälle, wovon 2 in Biel und je 1 in Neuenstadt, Tessenberg und Thunstetten. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall von modifizierten Blattern.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): Einige Fälle in Wilchingen und Hofen und viele in Altorf. — **Groß-Zürich**: 9 Fälle. — **Basel-Stadt**: 16 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 28 Fälle, wovon 12 in Colombier, 5 in Auvernier, 4 in Boudry, 1 in Cortailod, 2 in Rochefort und 4 in Fontainemelon.

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 23 Fälle, wovon 9 in Biglen, 7 in Langnau, 2 in Lauperswyl und 5 in verschiedenen Ortschaften. — **Neuenburg** (Kanton): 13 Fälle, wovon 1 in Colombier, 1 in Auvernier, 3 in Fleurier, 7 in Locle und 1 in Fontainemelon; 1 Fall in Chaux-de-Fonds (verspätete Anzeige, Mai). — **Waadt** (Kanton): 1 Fall. — **Groß-Genf**: 5 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Unter-Hallau. — **Groß-Zürich**: 4 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 9 Fälle, wovon 3 in Biglen und je 2 in Biel, Walkringen und Arni. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Auvernier. — **Groß-Genf**: 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Schaffhausen (Kanton): Einige Fälle in Schaffhausen und Unter-Hallau. — **Groß-Zürich**: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 4 Fälle. — **Groß-Genf**: Verschiedene Fälle in mehreren Schulen.

6. Varicellen.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schleitheim. — **Groß-Zürich**: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle.

7. Rothlauf.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schleitheim. — **Groß-Zürich**: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Travers.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 7 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Chaux-de-Fonds von Mai und Juli (verspätete Anzeige).

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Basel-Stadt: 1 Fall. — **Waadt** (Kanton): 2 Fälle. — **Groß-Genf**: 1 Fall.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 28. Juni bis 4. Juli 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Rlesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselelspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	1	—
2. Masern	1	—
3. Scharlach	5	1
4. Keuchhusten	1	—
5. Diphtheritis und Croup	7	2
6. Rothlauf	4	—
7. Unterleibstypus	9	3
8. Andere infektiöse Krankheiten	24	4
9. Lungenschwindsucht	19	5
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	23	13
11. Akuter Gelenkrheumatismus	14	2
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	29	10
13. Akute Darmkrankheiten	16	2
14. Alle übrigen Krankheiten	331	132
15. Unfälle	71	29
Total	555	203

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 27. Juni in den genannten Krankenanstalten 3102. Er ist am 4. Juli in den oben erwähnten Anstalten 3014.

Bestand und Aufnahmen in den Krankenanstalten

Vom 5. April bis zum

. Siehe Bulletin Nr. 13,

Anstalten.	Krankheitsformen.								
	Pocken.	Masern.	Scharlach.	Koch- husten.	Diph- theritis und Croup.	Rothlauf.	Unterleibs- typhus.	Andere infektiöse Krank- heiten.	
Kantonsspital Zürich . . .	1 —	1 —	3 1	—	44 7	9 —	12 —	12	5
Kranken- und Diakonissen- anstalt Neumünster . . .	—	—	—	—	2 —	—	—	—	—
Theodosianum in Riesbach	—	—	1 —	—	2 —	1 —	—	1	—
Schwesternhaus zum Rothen Kreuz in Zürich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderspital in Zürich . . .	—	—	2 1	2 —	21 7	—	—	—	—
Kantonsspital Genf . . .	—	1 —	21 —	2 —	9 —	7 —	4 —	79	—
Hôpital du Prieuré in Genf	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hôp. du chemin Gourgas in Genf	—	—	8 —	3 —	14 —	—	—	1	—
Hôpital Butini in Genf . . .	—	—	—	1 1	—	2 1	2 1	2	—
Bürgerspital Basel . . .	—	6 1	11 1	1 —	9 —	15 —	9 —	83	22
Kinderspital in Basel . . .	—	1 1	—	—	3 3	—	—	2	—
Diakonissenkrankenhaus in Riehen	—	—	—	—	—	—	2 1	—	—
Chirurg. Privatklinik in Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inselspital in Bern . . .	2 —	2 1	3 1	—	27 15	12 5	5 1	58	43
Diakonissenhaus in Bern . . .	—	—	1 —	—	1 1	—	—	3	3
Zieglerspital in Bern . . .	—	—	1 —	—	—	2 —	—	—	—
Jennerspital in Bern . . .	—	2 1	—	—	1 —	2 1	—	3	2
Gemeindelazareth Bern . . .	12 1	—	10 —	—	2 —	—	—	—	—
Bürgerspital Bern . . .	—	—	3 —	—	3 2	3 —	1 —	10	—
Kantonsspital Lausanne . . .	—	1 —	15 3	—	6 3	6 3	7 1	17	15
Kinderspital in Lausanne . . .	—	—	—	—	1 —	—	1 —	—	—
Kantonsspital St. Gallen . . .	—	1 —	12 4	—	22 7	8 1	13 6	1	—
Spital in Chaux-de-Fonds . . .	—	—	—	—	—	—	5 —	—	—
Bürgerspital in Luzern . . .	—	1 —	6 1	—	2 1	4 —	2 1	26	11
Gemeindespital in Neuenburg	—	4 —	5 3	—	4 2	4 —	—	1	1
Spital Pourtalès in „	—	—	—	—	2 1	—	3 3	—	—
Spital Providence in „	—	2 —	1 —	—	—	1 —	1 —	1	—
Kantonsspital in Winterthur	—	—	—	1 1	10 5	1 1	5 1	11	9
Spital in Biel . . .	—	—	1 —	—	8 2	—	5 1	2	1
Pockenspital in Biel . . .	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhaus in Herisau . . .	—	—	—	—	3 —	3 —	4 —	1	—
Krankenhaus in Schaffhausen	—	—	1 —	—	—	1 —	—	8	—
Bürgerspital in Freiburg . . .	—	—	3 1	—	—	—	1 1	1	—
Spital Providence in Freiburg	1 1	—	2 1	—	—	1 1	1 1	1	1
Spital Locle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	65	22	110	10	196	82	83	323	
Wovon Ortsfremde	2	4	17	2	56	13	21	113	

der Kranken der 15 größeren Ortschaften der Schweiz.

4. Juli 1891 (2. Quartal).

S. 1114 und 1115.

Krankheitsformen.														Total		Durchschnittlicher täglicher Bestand.
Lungenschwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.		Akuter Gelenkrheumatismus.		Akute Krankheiten der Athmungsorgane.		Akute Darmkrankheiten.		Alle übrigen Krankheiten.		Unfälle.		der Aufnahmen.	Wovon Ortsfremde.		
21	7	10	7	36	6	62	18	—	—	455	274	79	30	745	355	290.0
5	—	15	4	4	—	9	1	1	—	49	16	13	—	98	21	59.6
5	1	10	3	4	—	12	2	11	2	68	31	8	1	123	40	39.8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	33	—	—	52	33	13.5
—	—	11	2	—	—	4	—	—	—	42	8	1	—	83	18	44.4
31	—	37	3	20	—	31	—	3	—	285	10	55	2	585	15	329.6
5	—	1	—	—	—	7	—	1	1	59	1	2	1	75	3	30.1
2	1	9	1	—	—	16	1	3	—	31	1	5	1	92	5	27.8
6	2	13	2	6	—	4	1	2	—	75	2	5	1	118	11	44.8
36	5	33	5	38	7	34	7	61	5	379	130	126	40	841	223	326.0
1	—	8	5	—	—	8	—	8	—	15	4	8	2	54	15	41.5
3	2	1	1	—	—	4	2	—	—	60	30	2	—	72	36	44.7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	16	—	—	17	16	3.8
24	19	9	8	12	6	34	18	14	10	606	500	99	62	907	692	382.4
11	6	34	25	6	3	6	—	4	2	95	56	8	5	169	101	90.4
43	—	20	—	13	—	33	—	17	—	148	—	5	—	282	—	104.5
—	—	4	3	1	1	11	4	3	—	29	13	2	—	58	25	26.6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	34	2	5.6
9	6	1	1	12	3	9	1	5	—	55	5	7	2	118	20	48.6
36	19	59	48	22	11	76	27	33	15	565	386	77	48	920	579	330.3
3	2	10	2	—	—	3	—	1	—	14	4	1	1	34	9	26.8
24	9	60	37	39	11	50	19	4	3	583	—	—	—	817	97	281.4
4	—	1	—	5	—	13	—	3	—	29	—	14	—	74	—	27.6
6	2	22	16	9	2	4	3	2	2	71	24	30	13	185	76	67.8
2	—	8	5	2	1	8	4	3	1	35	18	13	8	89	43	32.5
1	1	5	5	8	4	16	11	2	1	122	80	36	22	195	128	64.8
1	1	9	5	1	—	6	2	4	3	84	51	22	7	133	69	46.2
32	24	23	15	9	4	14	8	4	—	95	64	59	26	264	158	115.5
2	1	4	2	1	—	26	4	11	5	53	22	50	19	163	57	50.7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	8.4
1	—	8	6	5	1	21	3	4	1	93	27	11	4	154	42	39.2
2	—	10	—	4	—	15	—	21	—	77	—	41	—	180	—	39.5
9	2	7	4	7	—	12	3	5	3	170	55	24	15	238	84	72.5
2	2	3	3	3	3	10	7	2	2	60	45	9	8	95	75	31.0
—	—	—	—	3	—	11	—	3	—	11	—	3	—	31	—	13.9
327	—	445	—	270	—	569	—	235	—	4592	—	815	—	8144	—	3202.0
112	—	218	—	63	—	146	—	56	—	1907	—	318	—	3048	—	—

Bekämpfung der Trunksucht.

Statistik des schweizerischen Mäßigkeitsvereins nach den Angaben des
Zentralkomite's des internationalen Vereins zum blauen Kreuze.

	1877	1879	1881	1883	1885	1887	1888	1889	1890
I. Organisirte Sektionen.									
1. Französische Schweiz.									
Genf	1	1	1	1	4	8	8	7	7
Waadt	—	1	1	9	26	37	43	52	59
Neuenburg	—	2	11	13	22	20	23	26	26
Berner Jura	—	—	5	11	17	19	20	21	20
Total	1	4	18	34	69	84	94	106	112
2. Deutsche Schweiz.									
Bern (deutscher Kantonstheil)	—	—	1	5	9	10	17	21	23
Basel	—	—	—	1	6	11	14	11	9
Zürich	—	—	—	1	2	4	11	13	14
Aargau	—	—	—	—	—	—	2	6	6
Glarus	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Andere Kantone	—	—	—	—	—	1	—	1	3
Total	—	—	1	7	17	26	45	53	56
<i>Schweiz. Verein</i>	1	4	19	41	86	110	139	159	168
II. Aktivmitglieder und Anhänger des Vereins über 16 Jahre.									
1. Französische Schweiz.									
Genf	28	32	65	315	321	408	406	387	371
Waadt	4	24	27	585	978	1142	1423	1554	1535
Neuenburg	—	54	106	812	997	976	1212	1245	1195
Berner Jura	—	5	139	687	996	952	992	900	756
Total	32	115	337	2399	3292	3478	4033	4086	3857
2. Deutsche Schweiz.									
Bern (deutscher Kantonstheil)	—	4	29	176	266	337	597	609	610
Basel	—	—	—	145	224	365	432	362	333
Zürich	—	—	—	43	65	113	289	280	350
Aargau	—	—	—	—	—	22	80	116	109
Glarus	—	—	—	—	—	28	33	41	25
Andere Kantone	—	—	—	—	19	6	46	15	64
Total	—	4	29	364	574	871	1477	1423	1491
<i>Schweiz. Verein</i>	32	119	366	2763	3866	4349	5510	5509	5348

Edg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 12

über die

ansteckenden Krankheiten der Hausthiere

in der

Schweiz

vom 16. bis 30. Juni 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirthschafts-Departement in Bern.)

~~~~~

#### Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; W = Weiden; P = Pferde; R = Rindvieh; Schw = Schweine;  
Z = Ziegen; Schf = Schafe; H = Hunde.

Die in Klammern (\*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

---

### Rauschbrand.

**Bern.** Bez. **Nieder-Simmenthal**, *Erlenbach*, 2 R; Bez. **Ober-Simmenthal**, *Lenk*, 1 R, *Boltigen*, 1 R, *St. Stephan*, 3 R; Bez. **Saanen**, *Saanen*, 3 R; Bez. **Frutigen**, *Reichenbach*, 1 R; Bez. **Pruntrut**, *Bressaucourt*, 1 R; Bez. **Freibergen**, *St-Brais*, 2 R, *Saignelégier*, 1 R; Bez. **Neuenstadt**, *Prêles*, 1 R — **Total 16 R** umgestanden.

**Glarus.** Bez. **Hinterland**, *Linthal*, 1 R umgestanden.

**Freiburg.** Bez. **Veveyse**, *Châtel-St-Denis*, 1 R umgestanden.

**Basel-Landschaft.** Bez. **Arlesheim**, *Arlesheim*, 1 R umgestanden.

**St. Gallen.** Bez. **Unter-Rheinthal**, *Diepoldsau*, 1 R umgestanden.

**Waadt.** Bez. **Aigle**, *Ollon*, 1 R, *Ormont-dessus*, 1 R; Bez. **Aubonne**, *Longirod*, 1 R; Bez. **Cossonay**, *Montricher*, 1 R; Bez. **La Vallée**, *Le Chenit*, 3 R; Bez. **Nyon**, *St-Cergues*, 3 R; Bez. **Pays d'Enhaut**, *Château d'Oex*, 1 R — **Total 11 R** umgestanden.

**Gesammttotal 31 Fälle.**

### Milzbrand.

**Zürich.** Bez. **Andelfingen**, *Marthalen*, 1 R umgestanden, 3 R abgesperrt.

**Bern.** Bez. **Saanen**, *Saanen*, 1 R; Bez. **Delsberg**, *Movelier*, 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

**Solothurn.** Bez. **Thierstein**, *Nunningen*, 1 R, *Meltingen*, 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

**Gesammttotal 5 Fälle, 3 Verdachtsfälle.**

### **Maul- und Klauenseuche.**

**Bern.** Bez. **Courtelay**, *Plagne*, 5 St (15 R\*), *La Heutte*, 1 W (19 R\*, 8 Schf\*, 10 Schw\*); die Infektion hat wahrscheinlich von Ilfingen aus stattgefunden; Strafuntersuchung eingeleitet — **Total 5 St, 1 W (34 R\*, 8 Schf\*, 10 Schw\*)**.

**Luzern.** Bez. **Luzern**, *Luzern*, 4 St (26 R\*, 68 Schw\*), *Ebikon*, 2 St (12 R\*) — **Total 6 St (38 R\*, 68 Schw\*)**.

**Appenzell I. Rh.** *Schwende*, 2 W (46 R\*, 8 Schw\*, 6 Z\*) verseucht und der Ansteckung verdächtig; *Rütte*, 1 W (14 R\*) verseucht und der Ansteckung verdächtig — **Total 3 W (60 R\*, 8 Schw\*, 6 Z\*)**.

**St. Gallen.** Bez. **Rorschach**, *Mörschwil*, 1 St (6 R\*, 1 Z\*); Bez. **Wyl**, *Bronschhofen*, 1 St (12 R\*) — **Total 2 St (18 R\*, 1 Z\*)**.

**Graubünden.** Bez. **Imboden**, *Ems*, 5 St, 1 W, 161 R, 1 Z, 7 Schf, 6 Schw, wovon (11 R\*, 2 Schw\*); Bez. **Maloja**, *Zuoz*, 1 W (125 R\*, 2 Schw\*), *Ponte-Campovasto*, 1 W (12 R\*), *Scansf*, 14 St, 3 W (306 R\*, 19 Z\*, 1440 Schf\*, 13 Schw\*), *Pontresina*, 3 St, 1 W (34 R\*, 4 Z\*), *Samaden*, 1 W (117 R\*, 315 Schf\*, 26 Z\*, 2 Schw\*); Bez. **Bernina**, *Poschiavo*, 2 W (4 R\*, 5 Schf\*); Bez. **Inn**, *Süs*, 3 W (62 R\*, 26 Z\*, 877 Schf\*); die neuen Fälle rühren von Einschleppung durch italienisches Sömmerungsvieh her — **Total 22 St, 13 W, 821 R, 76 Z, 2644 Schf, 23 Schw, wovon (671 R\*, 75 Z\*, 2637 Schf\*, 19 Schw\*)**.

**Thurgau.** Bez. **Arbon**, *Horn*, 1 St, 5 R; Bez. **Bischofszell**, *Kümmertshausen*, 3 St, 6 R, *Hagenweil*, 1 St, 8 R; Bez. **Weinfelden**, *Mattweil*, 1 St, 8 R — **Total 6 St, 27 R**.

**Gesammttotal 41 St, 17 W, 3653 Stück Vieh.**  
**Vermehrung seit 15. Juni 14 St, 8 W, 2640 Stück Vieh.**

### **Rotz und Hautwurm.**

**Graubünden.** Bez. **Plessur**, *Chur*, 1 P abgethan.

**Gesammttotal 1 Fall.**

## Rothlauf der Schweine.

**Zürich.** Bez. **Horgen**, *Richtersweil*, 3 Schw umgestanden, 2 Schw abgethan, 2 Schw verdächtig; *Rüschlikon*, 1 Schw umgestanden, *Wädensweil*, 1 Schw abgethan, 3 Schw verdächtig; Bez. **Meilen**, *Oetweil*, 1 Schw abgethan; Bez. **Uster**, *Dübendorf*, 2 Schw abgethan, 3 Schw verdächtig; Bez. **Winterthur**, *Dynhard*, 1 Schw abgethan, *Neftenbach*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Dielsdorf**, *Buchs*, 1 Schw umgestanden — **Total 13 Schw** umgestanden und abgethan, **8 Schw** verdächtig.

**Bern.** Bez. **Schwarzenburg**, *Schwarzenburg*, 1 Schw umgestanden.

**Luzern.** Bez. **Luzern**, *Malters*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. **Sursee**, *Großwangen*, 12 Schw umgestanden, *Sempach*, 7 Schw umgestanden — **Total 20 Schw** umgestanden, **2 Schw** verdächtig.

**Freiburg.** Bez. **Saane**, *Chénens*, 4 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig, *Corserrey*, 4 Schw umgestanden, 20 Schw verdächtig; Bez. **Glâne**, *Torny-le-Grand*, 8 Schw umgestanden; Bez. **See**, *Cournillens*, 6 Schw umgestanden, 9 Schw verdächtig, *Murten*, 2 Schw verdächtig, *Meyriez*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Barberêche*, 4 Schw umgestanden — **Total 27 Schw** umgestanden, **43 Schw** verdächtig.

**Schaffhausen.** Bez. **Stein**, *Stein*, 3 Schw; Bez. **Schaffhausen**, *Neuhausen*, 1 Schw; Bez. **Neunkirch**, *Neunkirch*, 1 Schw; Bez. **Unter-Klettgau**, *Trasadingen*, 1 Schw — **Total 6 Schw** umgestanden

**St. Gallen.** Bez. **See**, *Jona*, 13 Schw umgestanden, 28 Schw verdächtig; Thiere italienischer Herkunft.

**Aargau.** Bez. **Zurzach**, *Reckingen*, 2 Schw umgestanden, 2 Schw abgethan, 6 Schw verdächtig.

**Waadt.** Bez. **Grandson**, *Grandson*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Lavaux**, *Lutry*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Nyon**, *Trélex*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Oron**, *Oron-la-Ville*, 3 Schw verdächtig; Bez. **Vevey**, *St-Légier*, 1 Schw verdächtig — **Total 1 Schw** umgestanden, **6 Schw** verdächtig.

**Gesammttotal 85 Fälle, 93 Verdachtsfälle.**

## Konstatirte Gesetzesverletzungen.

**Zürich.** Buße von Fr. 100 (Quarantäneverletzung und Be-  
treibung des Viehhandels ohne Patent).

**Zug.** Eine Buße von Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Freiburg. Bußen:** Zwei von je Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Basel-Stadt.** Eine Buße von Fr. 20 (Umgehung der grenztierärztlichen Untersuchung).

**Schaffhausen. Bußen:** Je eine von Fr. 50 und Fr. 40 (verspätete Anzeige der Maul- und Klauenseuche); zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**St. Gallen. Bußen:** Zwei von je Fr. 5 (Umgehung einer thierärztlichen Untersuchung); eine von Fr. 10 und Fr. 14 Kosten (Uebertretung der Vorschriften über Viehseuchenpolizei).

**Aargau. Bußen:** Eine von Fr. 8 (Nichtabgabe des Gesundheitsscheines); zwei von je Fr. 5 (Uebertretung der Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887).

**Thurgau. Bußen:** Je eine von Fr. 20, Fr. 10 und zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 5 (Uebertretung des Art. 87 der Vollziehungsverordnung); eine von Fr. 100 (Seuchenverheimlichung); eine von Fr. 25 (Uebertretung des Bundesrathsbeschlusses vom 10. März 1891).

**Tessin. Bußen:** Zwei von je Fr. 15 (Uebertretungen des Art. 27 der eidg. Verordnung — Sperrenvorschriften —); eine von Fr. 20 (Nichtabgabe eines Gesundheitsscheines).

**Waadt. Bußen:** Eine von Fr. 20 und elf von je Fr. 10 (Verletzung der Vorschriften betreffend Hundebann); zwei von je Fr. 20 und eine von Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Wallis. Bußen:** Je eine von Fr. 18, Fr. 12 und Fr. 6, und fünf von je Fr. 6 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

---

### Rückweisungen.

1. Juni 16.; **Martinsbruck:** zwei Schweine (unregelmäßiger Gesundheitsschein).

2. Juni 17.; **Campocologno:** ein Pferd (starker Rotzverdacht).

3. Juni 19.; **Chaufour:** eine Ziege (ohne Gesundheitsschein).

4. Juni 20.; **Moillesulaz:** ein Pferd (Rotzverdacht).

5. Juni 23.; **Romanshorn:** ein Schaf (ungültiger Gesundheitsschein).

---

## A u s l a n d .

**Frankreich.** Mai 1891: *Lungenseuche*, in 73 Gemeinden 93 Ställe, 159 Thiere als verseucht abgethan, 676 Thiere als der Ansteckung verdächtig geimpft; *Maul- und Klauenseuche*, 44 Ställe; *Milzbrand*, 30 Ställe und Weiden; *Rauschbrand*, 34 Ställe; *Rotz und Hautwurm*, 95 Thiere abgethan (Doubs 1 Stall, Hochsavoyen 4 Ställe); *Wuth*, 134 Fälle (Hochsavoyen 2, Doubs 2 und Ain 3 Fälle).

**Elsaß-Lothringen.** Mai: *Milzbrand*, 17 Fälle; *Wuth*, 2 Fälle; *Rotz*, 1 Fall, 18 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, neu angezeigt wurde die Seuche aus 183 Gehöften mit 1114 Stück Vieh; *Lungenseuche*, 2 Fälle, 18 R der Ansteckung verdächtig.

**Baden.** 1.—15. Juni: *Milzbrand*, 6 Fälle; *Rauschbrand*, 5 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, erloschen in 27, weiter verbreitet in 17, neu aufgetreten in 17 Gemeinden.

**Württemberg.** Mai: *Milzbrand*, 27 Fälle; *Rauschbrand*, 6 Fälle; *Rotz*, 2 Fälle; Ende des Monats 1 P der Seuche und 34 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, 6024 neue Fälle; Ende des Monats 4244 Thiere verseucht, 2342 Thiere verdächtig; in den neu von der Seuche betroffenen Gehöften (Heerden) befinden sich 8834 Thiere; *Räude*, 3629 Schafe erkrankt und verdächtig.

**Oesterreich-Ungarn** ist laut Ausweis vom 21. Juni frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

|                                 | <i>Maul- und Klauenseuche</i> | <i>Lungenseuche</i> |
|---------------------------------|-------------------------------|---------------------|
| Ortschaften                     |                               | Ortschaften         |
| in Nieder-Oesterreich . . . . . | 93                            | 1                   |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .    | 12                            | —                   |
| „ Salzburg . . . . .            | 5                             | —                   |
| „ Steiermark . . . . .          | 5                             | —                   |
| „ Krain . . . . .               | 36                            | —                   |
| „ Küstenland . . . . .          | 3                             | —                   |
| „ Böhmen . . . . .              | 64                            | 15                  |
| „ Mähren . . . . .              | 138                           | 33                  |
| „ Schlesien . . . . .           | 6                             | 2                   |
| „ Galizien . . . . .            | 62                            | 1                   |
| „ Bukowina . . . . .            | 1                             | —                   |
| „ Ungarn (18. Juni) . . . . .   | 126                           | 20                  |

**Tirol und Vorarlberg.** 28. Juni. *Maul- und Klauenseuche*, in 21 Gemeinden, 101 Gehöfte und 19 Alpen verseucht mit einem Viehbestande von 1643 R, 1565 Schf, 56 Z, 158 Schw.



## Verschiedenes.

---

Die Grenzhierärzte der schweizerisch-österreichischen Grenze (mit Ausnahme einiger unbedeutenderer Einfuhrstellen) sind angewiesen worden, auch die zur Einfuhr gelangenden **Schweine** statt mit dem Farbzeichen mit dem Datum-Brandzeichen zu versehen. Für diese Thiere wird, wie bisher, gemäß Art. 16 der grenzhierärztlichen Instruktion die erhöhte Untersuchungstaxe bezogen.

---

### Viehverkehr mit Deutschland.

Vom 1. Juli an ist die Einfuhr von Ochsen **deutscher Herkunft** allgemein gestattet, somit auch dann, wenn dieselben nicht ausschließlich für Metzger und zur sofortigen Abschachtung bestimmt sind.

---

### Viehverkehr mit Italien.

Den Grenzhierärzten von **Chiasso-Straße** und **Luino** ist die Weisung ertheilt worden, sämtliche daselbst zur Einfuhr gelangende Thiere des Rindviehgeschlechtes auf der rechten Kopfseite (Backe) oder, insofern der Viehbesitzer es wünscht, auf einer andern Stelle mit dem Eisenbrand (Mouat und Tag) zu versehen; deßgleichen sind die Schweine zu behandeln. Für diese sämtlichen Thiere ist sodann nach Maßgabe des Art. 16 der Instruktion vom 26. März 1891 die erhöhte Untersuchungstaxe zu beziehen.

---

### Pferdezucht.

#### Anglo-Normänner Zuchthengste.

Diejenigen, welche vom Bunde Anglo-Normänner Zuchthengste zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen so bald wie möglich bei der Kantonsregierung zu machen, indem im laufenden Jahre der Ankauf früher als bisher stattfinden wird, um eine bessere Auswahl zu haben.

Es wird gewünscht, daß an die Bestellungen keine Bedingungen geknüpft werden, indem derartige Bedingungen den Ankauf bester Beschäler nur erschweren.

---

## Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

| Monat.                   | 1891. | 1890. | Zu- oder Abnahme. |
|--------------------------|-------|-------|-------------------|
| Januar bis Ende Mai . .  | 3731  | 4022  | — 291             |
| Juni . . . . .           | 431   | 425   | + 6               |
| Januar bis Ende Juni . . | 4162  | 4447  | — 285             |

Bern, den 11. Juli 1891. .

[B. B. 91. III. 308.]

Eidg. statistisches Bureau.

## Verpfändung einer Eisenbahn.

Die Direktion der **Sihlthalbahn** sucht mit Eingabe vom 26. Juni 1891 um die Bewilligung nach zur Verpfändung im I. Rang ihrer im Bau befindlichen, 13,8 Kilometer langen Linie Selnau- (bezw. Haltestelle Wiedikon-Außersihl) Forsthaus-Sihlwald, sammt Zu- behörden und Rollmaterial, zum Zwecke der Sicherstellung eines auf den Bau und die Ausrüstung der Bahn zu verwendenden 4 % Anleihe im Betrage von Fr. 600,000.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird vorstehendes Verpfändungs- gesuch hiemit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger An- setzung einer mit dem **25. Juli nächsthin** auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 3. Juli 1891.

[<sup>3</sup>/<sub>2</sub>]

Im Auftrage des schweiz. Bundesrathes:

Die Bundeskanzlei.

## Verpfändung einer Eisenbahn.

---

Mit Eingabe vom 10. Juni 1891 sucht die Direktionskommission der **schweiz. Südostbahn** um die Bewilligung nach zur Verpfändung im II. Rang ihrer zusammen circa 55 Kilometer langen Linien, nämlich :

1. Wädenswil-Einsiedeln;
2. Rapperswil-Pfäffikon (Zürichsee-Gotthardbahn);
3. Pfäffikon-Samstagern;
4. Biberbrücke-Goldau,

samt Betriebsmaterial und Zubehörden im Sinne des Verpfändungsgesetzes.

Die Verpfändung geschieht zum Zwecke der Sicherstellung eines zur betriebstüchtigen Vollendung der Linien

Pfäffikon-Samstagern und  
Biberbrücke-Goldau

zu verwendenden Anleihens im Betrage von Fr. 2,000,000.

Dem neu zu kreirenden geht das auf den genannten Linien lastende Pfandrecht von Fr. 5,500,000 im I. Rang vor.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren anmit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **18. Juli 1891** auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung bei dem Bundesrathе schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 30. Juni 1891.

Im Auftrage des schweiz. Bundesrathes :

[<sup>2</sup>/<sub>3</sub>]

**Die Bundeskanzlei.**

---

## Bekanntmachung

betreffend

**eidgenössische Medizinal-Maturitätsprüfungen.**

---

Für diejenigen Kandidaten der Medizin, Zahnheilkunde und Pharmacie, welche nicht einen vollgültigen Maturitätsausweis im Sinne der Verordnung für die eidgenössischen Medizinalprüfungen

vom 19. März 1888 besitzen, werden im Herbste dieses Jahres Maturitätsprüfungen unter der Leitung der eidgenössischen Maturitätskommission stattfinden.

Die Anmeldungen sind bis spätestens den 1. September an den unterzeichneten Präsidenten der Kommission zu richten. Das Maturitätsreglement, welches die nähern Bestimmungen über diese Prüfungen enthält, kann durch die Kanzlei des eidg. Departements des Innern, durch die Ortspräsidenten des leitenden Ausschusses für Medizinalprüfungen oder durch den unterzeichneten Präsidenten der Kommission bezogen werden.

Zürich, den 15. Juli 1891.

Der Präsident der eidg. Maturitätskommission:

[<sup>8/1</sup>]

Prof. Geiser.

### Bekanntmachung.

Entgegen der von der Oberzolldirektion, gestützt auf erhaltene und als zuverlässig betrachtete Berichte, unterm 19. v. M. erlassenen Bekanntmachung werden Abonnementsanmeldungen auf das durch ein internationales Bureau in Brüssel herausgegebene „Bulletin international des douanes“ nach seither gemachten Erfahrungen weder von dem genannten Bureau noch von dem Postamt in Brüssel angenommen. Die unterzeichnete Stelle hat bereits anderweitige Schritte gethan, um die genannte Publikation den schweizerischen Interessenten zugänglich zu machen, und wird seiner Zeit amtlich bekannt geben, wo dieselbe bezogen werden kann.

Bern, den 18. Juni 1891.

Schweiz. Oberzolldirektion.

## Bekanntmachung.

Reproduziert.

---

Von Seite des schweiz. Handelsstandes wird häufig Beschwerde darüber geführt, daß Waarensendungen aus dem Auslande außer den Zollgebühren sich noch mit weitem Gebühren, unter der Angabe „für Zollbehandlung“, „Provision“, „Deklaration“, „Revision“ u. s. w., belastet finden.

In Wiederholung früherer Bekanntmachungen wird hiemit neuerdings aufmerksam gemacht, daß solche Gebühren weder vom schweiz. Zollpersonal, noch für Rechnung der Zollverwaltung bezogen, sondern daß seitens der letztern einzig und allein die tarifmäßigen Zollgebühren erhoben werden. Reklamationen wegen Bezuges von Nebengebühren sind daher nicht an die Zollverwaltung, sondern an diejenige Stelle (Speditor oder Güterexpedition an der Grenze), welche die Zollabfertigung vermittelt, zu richten.

Zugleich wird aufmerksam gemacht, daß die Deklaranten (resp. die Speditoren oder Güterexpeditionen), welche den Zollstätten Kollektiv-Deklarationen abgeben, die Waarensendungen an verschiedene Adressaten umfassen, dafür entsprechende Kollektiv-Zollquittungen empfangen. Diese bleiben in Händen der Deklaranten, wogegen die Einfuhrfrachtbriefe mit einem zollamtlichen Stempel abgestempelt werden, aus welchem der Name der Zollstätte und der Betrag des erhobenen Zolles ersichtlich ist.

Derjenige Waarenempfänger, welcher eine Zollquittung zugestellt zu erhalten wünscht, hat zu diesem Ende dafür zu sorgen, daß für ihn bestimmte Waarensendungen durch den Deklaranten jeweilen mit einer besondern Deklaration zur Verzollung angemeldet werden, in welchem Falle auch eine besondere Zollquittung ausgefertigt wird.

Bern, den 1. Februar 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

---

## Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

---

### № 151, vom 8. Juli 1891.

Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die zweite Hälfte Juni 1891. Literarisches und künstlerisches Eigentum: Eintragungen vom 1. April bis 30. Juni 1891. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Ausfuhr aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten. Rumänischer Zolltarif.

### № 152, vom 8. Juli 1891 (zweites Blatt).

Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften für 1890. Tarifentscheide des eidgenössischen Zolldepartements im Juni. Handelsvertragsunterhandlungen zwischen der Schweiz und Italien. Zollwesen: Brasilien; Deutschland; Oesterreich - Ungarn; Vereinigte Staaten. Verkehr der italienischen önotechnischen Station in Luzern im Juni. Situation ausländischer Banken.

### № 153, vom 9. Juli 1891.

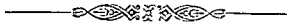
Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Zollwesen: China; Frankreich; Vereinigte Staaten. Telegramme.

### № 154, vom 10. Juli 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Zollwesen: Rumänien; Egypten. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

### № 155, vom 11. Juli 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Einfuhr in den Freien Verkehr im Juni 1890 und 1891. Zollwesen: Rumänien. Situation der „Banque d'Angleterre“.



## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1891             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 3                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 29               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 15.07.1891       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 1056-1077        |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 015 360       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.